



Auch bei Herbstwetter üben einige Mitglieder auf dem Platz. Die "T-Line" an der "Driving Range" - also die Abschlagszone am Übungsfeld für lange Schläge - hat einen Kunstrasenteppich und Trennwände bekommen. Im Hintergrund das Grundstück, auf dem das geplante "Chipping Green" entstehen
© jp

TZ 16.11.2020

Bad Homburg: Golfclub hat seinen Platz modernisiert



von Anke Hillebrecht

Auf der Anlage des Bad Homburger Golfclubs hat sich in den vergangenen Monaten viel getan - jetzt fehlt nur noch das "Chipping Green".

Dornholzhausen -Die 1200 Mitglieder des Royal Homburger Golf Club 1899 (HGC) haben das Glück, dass ihr Sport draußen stattfindet und man gut Abstand halten kann. Nach kurzem Hin und Her Anfang November, als die Landesregierung bei der coronabedingten Schließung von Tennis- und Golfplätzen zurückruderte, sind nun selbst an regnerischen Tagen einige Spieler auf dem "New Course" am Rande von Dornholzhausen anzutreffen. 125 neue Mitglieder hat der Club im Corona-Jahr 2020 bekommen.

Man kann immer golfen, außer es liegt Schnee", weiß HGC-Präsident Ralf Klinge. Ob die Greens weiß sind, sehen die Golfer schon zu Hause über die Webcam - und über die, so Klinge, könne lückenlos nachverfolgt werden, wie viele Spieler auf dem Platz sind. Zwecks Einhaltung der Abstandsregeln wurde der Wartebereich am Eingang umgestaltet.

Auf dem Platz selbst wurde in den vergangenen Monaten einiges modernisiert. Um das Clubleben auch im Winter aktiv zu halten, wurde die alte Abschlagshütte der "Driving Range" durch eine neue, größere ersetzt. Dort können nun mehr Spieler gleichzeitig lange

Schläge üben - sieben von ihnen auch unter einem Dach. Die "Tee-Line" hat einen künstlichen Teppich sowie Abstandshalter bekommen. Und weil immer mal ein Golfball auf der Terrasse des Clubhauses gelandet war, wurde der Ballfangzaun auf imposante 15 Meter erhöht. Auch neues Flutlicht gibt es.

Als einer der wenigen deutschen Clubs hat der HGC nun zudem in ein TrackMan-System investiert - eine Radartechnik, die Schlaglängen vermisst sowie Abflugwinkel und Spin-Raten analysiert. "Solches Hightech gibt es hierzulande bisher nur in Hamburg und Karlsruhe", so Klinge. Damit sei das Üben mit oder ohne Trainer effizienter geworden. "Seit wir das haben, sind meine Schläge gerade", ergänzt Christian Buchsteiner vom Vorstand mit Augenzwinkern

eil mit dem System auch spielerisches Training möglich ist, sei die Jugendabteilung noch einmal gewachsen, erläutert HGC-Sportkoordinator Nils Reinhardt. 83 Kinder seien derzeit zum Training in 14 Gruppen angemeldet. "Wir haben die größte Jugendabteilung Hessens", so Klinge.

Radarmessung und spielerisches Training

Die Elektronik macht's möglich - und für die erwachsenen Spieler sogar noch eine kleine Reise, die wegen Corona derzeit real nicht geht. Auf dem hintersten Platz in der neuen Abschlagshütte können sie sich die 70 schönsten Golfplätze der Welt auf eine große Leinwand projizieren lassen. Anstatt auf die Bad Homburger Driving Range schlägt man dann zum Beispiel auf die Greens von "Pebble Beach" in Kalifornien . . . "Unser Platz ist aber auch unter den 70 schönsten Plätzen", triumphiert Greenkeeper Jörg Maas.

Klingt luxuriös. Als Manko empfinden die Homburger Golfer allerdings den fehlenden Platz, um kurze Schläge zu üben. Drei mal so groß wie das bisherige "Chipping Green" soll das neue Areal dafür werden. Dafür haben die Golfer drei benachbarte Streuobst-Grundstücke zur Straße Im Langenfeld hin gepachtet. Hier sei in den vergangenen 20 Jahren nichts gemacht worden, sagt der Greenkeeper; viele Bäume seien tot. "Um hier etwas verändern zu dürfen, brauchten wir eine Ausnahmegenehmigung", erklärt Maas. Diese hat die Stadt den Golfern Anfang des Jahres mittels eines öffentlich-rechtlichen Vertrags gegeben. Die Streuobstwiese darf in eine Sportfläche umgewidmet werden. Auch das Regierungspräsidium habe zugestimmt.

Nun warten die Golfer noch auf die Baugenehmigung. "Das ist aber eine Frage von Wochen", so HGC-Präsident Klinge. Und es würden nicht alle Bäume gefällt, wie Naturschützer, etwa der BUND es befürchten, beteuern Klinge und Maas. Schöne Solitäre sollen erhalten bleiben. 3000 Quadratmeter groß soll das neue "Chipping Green" werden, 500 davon die Fläche, auf der gespielt wird. "Hier wird grüner Wald stehen", freut sich Klinge. Es könne gar ein "Signatur hole" entstehen - ein besonders charakteristischer Bereich eines Golfplatzes.

Besonders am Homburger Golfclub ist auf jeden Fall auch seine Historie - handelt es sich ja um den ältesten seiner Art außerhalb von Großbritannien. Bis Anfang der 1980er Jahre wurde im Kurpark geputtet. Im Corona-Sommer war der beengte "Old Course" länger gesperrt. Weil sich nun aber Freiwillige als "Starter" zur Verfügung stellen, die auf die Einhaltung der Abstandsregeln achten, hat der Platz im Kurpark seit diesem Wochenende von 10 bis 16 Uhr für angemeldete Spieler geöffnet. Von anke Hillebrecht



Der Ballfangzaun um die Driving Range wurde auf stattliche 15 Meter erhöht. © jp



Platzwart Jürgen Karcher zeigt den Bildschirm für Simulationgolf in der Scope-Hütte. Dort können sich die Spieler per Computer auf alle Traumplätze der Welt beamen lassen. © ahi